

Sauerkraut und Wurst ohne Grenzen

Wie im Krimi beginnt auch die Geschichte der visarte.liechtenstein ein wenig rätselhaft. Wieso wird den Ballbesuchern am rauschenden Fest 150 Jahre visarte.ch in Luzern ausgerechnet Krut und Wuarscht serviert? Die Auflösung davon ist simpel wie ein Dienstagabendkrimi. Bezahlt hat Essen und Trinken die Liechtensteiner Landesregierung, weil die eingeborenen KünstlerInnen am 1.1.2016 als jüngste Sektion zur visarte.ch gestossen sind.

Dabei hatten wir selbst schon ein Jubiläum zu feiern: 10 Jahre BBKL, Berufsverband bildender KünstlerInnen Liechtenstein, der sich nun eben in die visarte.liechtenstein übergab. Und was haben wir nicht alles veranstaltet in diesem Jahr: Eine Ausstellung über die Grenze nach Österreich hinweg im Kunstraum Otten in Hohenems mit dem sinnigen Titel „Grenzgänger“. Eine Kooperationsausstellung über die Grenze in die Schweiz, die weibliche „Pioneers from a Hidden Country“ nach Baden ins Trudelhaus brachte, nachdem im Gegenzug 4 Künstlerinnen der visarte.aargau in den Engländerbau Vaduz entsandt worden waren. Während jener Ausstellung der Aargauerinnen haben wir am 24.6.2016 auch offiziell den Einstand in die Organisation mit dem Präsident der visarte.ch und der Liechtensteiner Kulturministerin Aurelia Frick gefeiert. Zu guter Letzt noch eine Kunstaktion in zwei Liechtensteiner Landesbussen, die über die Grenze in die Schweiz fahren. Dabei wurden die Monitore im Passagierraum von jeweils zwei KünstlerInnen visuell bespielt, die sich grenzüberschreitend finden mussten. Die Grenze ist in Liechtenstein wahrlich allgegenwärtig und wird mit den Mitteln der Kunst und einer verbindenden Kulturpolitik nun beständig perforiert. Aber wer hat eigentlich über das Menu in Luzern entschieden? Das wissen wir Liechtensteiner KünstlerInnen genauso wenig wie alle Anderen, die von dieser Kulinarik genährt und überrascht wurden.

Lilian Hasler, Präsidentin visarte.liechtenstein

5/17
Schweizer Kunst, Heft 7